

Märchen

Nächtliches Abendteuer kurz vor Heilig Abend

Märchen und Geschichten erfreuen Kinderherzen. Beim Erzählen werden Erinnerung auch bei den Erwachsenen wach. Die kommenden Festtage bieten die Gelegenheit, wieder mal einer Geschichte zu lauschen. Unsere Zeitung hat sich «Der Päckendieb» der Zuger Kindergeschichtenautorin Mary Palkoska dafür ausgesucht.

Der Winter ist in Sattel eingezogen. Es ist sehr kalt und die vier kleinen Gondeln Rondina, Rondi, Rondinella und Rondu sind warm eingepackt. Sie beobachten aus ihrem gemeinsamen Versteck, wie die grossen Gondeln die Besucher in die verschneite Landschaft vom Mostelberg hinauftransportieren. Bald wird es Nacht und die vier kleinen Gondeln klinken sich wieder im Gondel-Bahnhof ein. Doch weil Rondi im Winter immer dermassen friert, beschliesst er, die Nacht nicht im kalten Gondel-Bahnhof zu verbringen. «Wo willst du denn hin?», fragen ihn die drei anderen Gondeln neugierig. «Ich besuche meine Freundin Laila, das Pony. Sie wohnt auf einem schönen Bauernhof und hat ihren eigenen Stall. Da ist es gemütlich warm und ich darf bestimmt bei ihr übernachten. Ich bin am Morgen wieder zurück.» «Da komm ich aber mit, mir ist nämlich auch zu kalt», jammert Rondina. Rondinella und vor allem Rondu haben mit der Kälte nicht so zu kämpfen, aber für ein Abenteuer sind sie immer zu haben.

So klinken sich Rondinella, Rondina und Rondu wieder vom Seil ab und alle verlassen den Gondel-Bahnhof. «Moment mal, wie weit ist es denn zu Laila», erkundigt sich Rondinella. «Eigentlich ziemlich weit, aber keine Sorge, wir sind ganz schnell dort. Ich habe nämlich eine Sonderbewilligung. Wartet einen Augenblick, ich bin gleich zurück», gibt Rondi zur Antwort. Beim Gondel-Bahnhof hat es einen Abstellplatz. Dort steht ein Schlittentöff. Glücklicherweise steckt der Schlüssel immer. Rondi startet ihn und fährt zu seinen drei Freunden zurück. Stolz zeigt er ihnen das Fahrzeug. «Oh», staunen die drei anderen Gondeln, als sie den Schlittentöff sehen. «Woher hast du den?», will Rondina wissen und Rondinella fragt: «Was hast du vor mit dem Töff?» «Der Töff steht immer beim Abstellplatz vom Gondel-Bahnhof, um die Frage von Rondina zu beantworten. Was ich damit vorhabe? Ganz einfach, wir fahren mit dem Töff zu Laila. Alles aufsteigen bitte, es geht gleich los», ruft Rondi übermütig und schwingt sich hinter den Lenker. «Dürfen wir das?», fragt Rondu. «Klar doch. Ich habe euch doch vorhin gesagt, dass ich eine Sonderbewilligung habe. Die Geschichte erzähle ich euch, sobald wir bei Laila im Stroh liegen», verspricht Rondi ihnen. Nun fahren die vier kleinen Gondeln los und kommen nach einer halben Stunde beim Bauernhof an, wo das Pony Laila wohnt. Rondi parkt den Schlittentöff neben dem Stall. «Musst du den Schlüssel nicht abnehmen?», fragt Rondinella. «Nein, der Schlüssel steckt immer», antwortet Rondi sorglos. Dann läuft er zur Stalltür und klopft an. «Ja», tönt es aus dem Stall. Rondi stösst die Stalltür auf und begrüsst das Pony: «Hallo Laila.» «Hallo Rondi, das ist aber eine schöne Überraschung. Wen bringst du denn noch mit?» «Das sind meine



Rondina, Rondinella, Rondu und Rondi schlitteln nach dem Besuch beim Pony Leila in Berg hinunter.

Bild: Mary Palkoska

Freunde Rondina, Rondinella und Rondu. Laila, dürfen wir heute Nacht bei dir bleiben? Es ist einfach zu kalt im Gondel-Bahnhof», sagt Rondi.

Natürlich dürfen die vier kleinen Gondeln bei Laila im warmen Stall übernachten. Sie machen es sich im weichen Stroh gemütlich. Rondi beginnt seine Geschichte vom Töff zu erzählen, als er plötzlich, durch ein verdächtiges Geräusch vom Bauernhaus her, unterbrochen wird. «Seid mal still! Was war das?», fragt Rondi. «Das sind die Engel, die die Päckchen ins Wohnzimmer unter den Christbaum legen. Morgen ist doch Heilig Abend», erklärt Laila. «Ach ja. Davon sprechen die Kinder dauernd, wenn sie auf die Gondeln warten, um auf den Mostelberg hochzufahren», erinnert sich Rondinella. «Komisch», wundert sich Laila, «die Engel waren doch vorhin schon da. Warum kommen sie jetzt noch einmal? Ob sie etwas vergessen haben?» Rondu bietet sich an, mal kurz nachzuschauen. «Ich begleite dich», sagt Rondi, dann sind die beiden auch schon weg.

Als sie beim Bauernhaus ankommen, suchen sie die Fenster zum Wohnzimmer. Rondu entdeckt sie zuerst. «Hierher Rondi. Schau, da ist ein Fenster offen», flüstert er. Sie klettern hinauf und vorsichtig wagen sie einen Blick durch das Fenster. Doch was entdecken die beiden kleinen Gondeln da im Wohnzimmer? Sie sehen keine Engel sondern einen dunkel gekleideten Mann. Er hat einen Sack dabei und steckt alle Geschenke ein. «Das ist ein Päckchendieb», flüstert Rondi ganz entsetzt. «Was machen wir jetzt?» «Geh zum Stall und erzähl alles Rondinella, Rondina und Laila. Dann komm mit

ihnen sofort hierher zurück. Ich beobachte den Dieb und denke mir etwas aus», organisiert Rondu. Kurz darauf ist Rondi mit den andern zurück. Inzwischen hat sich Rondu schon einen Plan ausgedacht.

Er erklärt den anderen schnell, wie sie dem Päckchendieb die Geschenke wieder abnehmen können. «In Ordnung, das machen wir so», sind sich alle einig und hoffen, dass der Plan gelingt.

Als der Dieb aus dem Wohnzimmerfenster klettert, beginnen die vier Gondeln hell zu leuchten. Rondinella sitzt auf Laila und heult den Dieb an. Rondi, Rondina und Rondu versuchen dem Dieb den Sack wegzunehmen. Doch der Dieb wehrt sich. Da rempeln ihn Laila und Rondinella an. Der Dieb stolpert, lässt den Sack mit den gestohlenen Geschenken fallen und stottert vor Schreck: «Hilfe, hier hat es Gespenster.» Verängstigt rappelt er sich auf und rennt los.

Er entdeckt den Schlittentöff, springt auf, lässt den Motor aufheulen

und braust davon. «Oh nein, jetzt hat er den Schlittentöff geklaut. Rondi, wenn du doch nur den Schlüssel abgenommen hättest», jammert Rondina.

«Alles halb so wild Rondina», tröstet Rondu. «Als wir vorhin vom Gondel-Bahnhof weggingen, da habe ich ein Handy gefunden. Damit kann ich die Polizei anrufen. Der Weg, den der Dieb eingeschlagen hat, führt nur zum Gondel-Bahnhof. Dort wird ihn die Polizei verhaften.» Rondu tippt die Notruf-Nummer 117 der Polizei ein und kann den Diebstahl melden.

Rondina und Rondinella packen den Sack mit den gestoh-

lenen Geschenken und bringen ihn ins Wohnzimmer zurück. Sorgfältig legen sie die Geschenke wieder unter den Christbaum. Danach schliesst Rondina das Fenster. Es war nur eingedrückt und hat keinen Schaden genommen. Währenddessen sind Rondi und Rondu auf das Dach geklettert. Sie haben das Seil, das sie aus dem Stall von Laila geholt haben, am Schornstein befestigt. So ziehen die beiden Rondina und Rondinella durch den Schornstein hoch. Als beide oben wohlbehalten ankommen, freut sich Rondinella: «So, nun ist alles wieder in Ordnung.» «Ja, und niemand vom Bauernhaus hat etwas mitbekommen», sagt Rondu. «Nun müssen wir leider zu Fuss zum Gondel-Bahnhof zurück. Das dauert. Aber ich will unbedingt wissen, ob die Polizei den Päckchendieb erwischt hat», drängt Rondi. Sie rutschen vom Dach herunter und lassen sich in den weichen Schnee fallen. Laila hat die Worte von Rondi gehört und sagt: «Kommt mal mit.» Sie führt die Gondeln hinter den Stall: «Schaut, hier hat es grosse Plastiksäcke. Die könnt ihr nehmen und damit den

steilen Weg hinunter rutschen.» Die vier Gondeln sind begeistert: «Danke Laila, und bis zum nächsten Mal.» Sie setzen sich auf die Plastiksäcke und sausen los. So kommen Rondina, Rondi, Rondinella und Rondu zu einer lustigen Plastiksackfahrt. Als sie beim Gondel-Bahnhof ankommen, sehen sie gerade noch, wie die Polizei den Dieb abführt. Sie rennen zum Abstellplatz und stellen erleichtert fest, dass der Schlittentöff unbeschädigt an seinem Platz steht.

Jetzt erst merken die vier Gondeln, nach dieser aufregenden Nacht, wie müde sie sind. Rondina hat eine gute Idee: «Wir fahren mit der ersten Gondel auf den Mostelberg und ruhen uns an der Sonne aus.» «Ok, das machen wir. Aber vorher lege ich das Handy bei der Kasse hin. So können es die Leute von der Station dem rechtmässigen Besitzer zurückgeben», sagt Rondu.

Als das erledigt ist, klettern sie auf die erste Gondel und lassen sich hochfahren. Oben auf dem Mostelberg finden sie ein sonniges Plätzchen und Rondi erzählt seine Geschichte: «Der Töff gehört Pauli. Zufällig habe ich beobachtet, wie Pauli den Töff anfangs Winter vergebens zu starten versuchte. Er kontrollierte alles, fand aber nicht heraus, was zu reparieren wäre. Als Pauli kurz wegging, fragte ich den Töff, was denn los sei. Er war nur beleidigt, weil er den ganzen Sommer nicht gefahren wurde. Ich erklärte ihm, dass ein Schlittentöff nur auf Schnee fahren kann. Das leuchtete ihm ein. Als Pauli wieder kam, liess sich der Schlittentöff problemlos starten. Pauli war sehr erstaunt und er sagte wohl eher zu sich selbst: Derjenige, der meinen Töff repariert hat, der darf damit herumfahren, wann immer er Lust hat. Aber natürlich nur, wenn ich den Töff nicht brauche. Das habe ich gehört. Deshalb konnten wir letzte Nacht mit dem Töff zu Laila fahren und dürfen den Töff auch für einen anderen Ausflug brauchen, wenn Toni ihn nicht benötigt.» «Super», jubeln die anderen Gondeln und alle freuen sich schon auf die nächste Fahrt.

«Der Päckchendieb» hat die Autorin im Jahr 2013 für das Stuckli-Weihnachtsmärli auf dem Sattel-Hochstuckli geschrieben. Seither sind noch vier weitere Geschichten mit den Rondos entstanden. Die neuste Geschichte heisst «Höhenangst». Mary Palkoska erzählt diese Geschichte wiederum als Weihnachtsmärli am Sonntag, 24. Dezember, im Restaurant Mostelberg. Treffpunkt um 9.30 Uhr bei der Talstation in Sattel. Anmeldung erwünscht: info@sattel-hochstuckli.ch

Zur Person

Mary Palkoska war fünf Jahre als Spielgruppenleiterin tätig. Dadurch ist sie zum Schreiben und zum Erzählen gekommen. Die Ideen dazu nimmt sie aus dem Alltag und fügt noch Lehrreiches ein. Ihre Geschichten eignen sich für Kinder im Alter zwischen 3 bis 8 Jahren. Pro Geschichte zeichnet sie mindestens 13 Bilder und erzählt ihre Geschichten dann mit dem Kamishibai (japanisches Koffertheater). pd